

INFORMATIONSBLATT

für die Aufnahme in den Feuerwehrdienst

Der Dienst bei einer Berufsfeuerwehr ist interessant und abwechslungsreich. Er umfasst die Gebiete Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung und Katastrophenhilfe.

Aufgrund der speziellen Anforderungen (Masse der Gerätschaften, Bauhöhe der Fahrzeuge, Fähigkeit zur Personenrettung, usw.) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Einsatzdienst ergeben sich nachfolgende Anforderungskriterien, die von allen Bewerberinnen und Bewerbern für den Einsatzdienst bei Berufsfeuerwehren in gleichem Maße zu erfüllen sind.

Grundlegende Voraussetzungen für die Einstellung in den Feuerwehrdienst sind daher:

- Lebensalter höchstens 25 Jahre
Zum Eignungstest zugelassen werden BewerberInnen, welche im Kalenderjahr in dem der Eignungstest durchgeführt wird, höchstens das 25. Lebensjahr vollenden.
- Männliche Bewerber: abgeleiteter Präsenz- oder Wehersatzdienst
- Einwandfreier Leumund (keine Vorstrafen)
- EU-Staatsbürgerschaft
- erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung - es werden feuerwehrspezifische Handwerksberufe bevorzugt (siehe Anhang 2 der ÖBFV-RL BF-10)
- Führerschein Gruppe B, C und E
- Kein Körperschmuck (z.B. Tätowierungen, Piercings, usw.) im sichtbaren Bereich aufgrund der Anforderungen im Einsatzdienst (Gesicht, Hals, Nacken, Hände, Arme ab Mitte Oberarm abwärts)

- Mehrjährige aktive Mitgliedschaft bei einer Freiwilligen Feuerwehr oder Betriebsfeuerwehr wird positiv bewertet
- Psychische und physische Eignung unter dem Gesichtspunkt der erhöhten Anforderungen des Einsatz- und Wechseldienstes: Nachweis in Form einer Aufnahmeuntersuchung sowie eines persönlichen Eignungsgespräches (Hearing)
- Bestehen des Eignungstests
- Mindest- und/oder Maximalkörpergrößen können je nach Erfordernissen (zum Beispiel: Schutzanzuggrößen) festgelegt werden
- Der ordentliche Wohnsitz der BewerberInnen muss zum Zeitpunkt des Dienstantritts nachweislich im Großraum Linz (d.h. ein Kreis um Linz mit dem Radius, der der Luftlinie Linz - Steyr entspricht) liegen. Im Hinblick auf die Verfügbarkeit bei Großschadensereignissen und KHD-Einsätzen werden jedoch Bewerber mit Wohnsitz im Stadtgebiet Linz bevorzugt aufgenommen.

Gesundheitliche Nichteignungsgründe sind u.a.:

- Körperliche und geistige Behinderungen
- Anfallskrankheiten wie Epilepsie, Tetanie
- Diabetes Typ I
- Hautkrankheiten wie Ekzeme und Allergien
- Suchtmittel-, Alkohol- oder Medikamentenabhängigkeit
- Fehlsichtigkeit (in Bezug auf Brillen und Kontaktlinsen), auch Farbblindheit
- Gehörschäden, insbesondere am Trommelfell
- Übergewicht
- Körpergröße von weniger als 170 cm und mehr als 195 cm (Sollwert)

Körperlicher Eignungstest:

- Übung A: **Test auf Schwindelfreiheit:** Zügiges Auf- und Absteigen einer voll ausgefahrenen, maximal aufgerichteten freistehenden 30-Meter-Drehleiter unter Leinen-sicherung, die Leiterspitze muss innerhalb von 120 Sekunden erreicht werden.
- Übung B: **Liegestütze:** 12 Wiederholungen ohne Pause
- Übung C: **Beugehang:** In schulterbreitem Aufgriff mit dem Kinn über der Klimmzugstange hängen, mindestens 45 Sekunden lang
- Übung D: **Kraft- und Ausdauer-Test von Armen und Schultern mit einem geschlossenen Bewegungsablauf:** In Liegestützhaltung schnellstmögliches, wechselseitiges Übergreifen der Hände, 23 Wiederholungen in 15 Sekunden
- Übung E: **Wechselsprünge:** Beidbeiniges Überspringen einer 33 Zentimeter hohen Stange, 42 Wiederholungen in 30 Sekunden
- Übung F: **Personenrettung:** Eine 75 Kilogramm schwere Übungspuppe muss innerhalb von 60 Sekunden über drei Runden à 22 Meter gezogen werden. Der Oberkörper der Puppe darf hierbei den Boden nicht berühren.
- Übung G: **Lauf:** 3.000 Meter in maximal 15 Minuten laufen
- Übung H: **Test handwerkliches Geschick:** 3 Übungen aus dem Bereich einer Reparatur/ Instandhaltung

Theoretischer Eignungstest:

- Deutschdiktat
- Praktisch-technischer Verständnis-Test
- Grundrechnungsarten, Textaufgaben, etc. (Grundlegende Mathematikkenntnisse)
- Logiktest
- Allgemeinbildung

In Summe aller Tests darf der/die Bewerber/In mindestens 50 Fehlerpunkte aufweisen. In der Detailprüfung „Diktat“ gilt die Höchstgrenze von 12 Fehlern.

Schwimmprüfung:

- Übung A: 150 m Schwimmen (100 m Brust, 50 m Rücken)
in maximal 3 Minuten 20 Sekunden
- Übung B: mindestens 20 m Streckentauchen
- Übung C: 5 Ringe aus dem Wasser tauchen
- Übung D: Sprung vom 3 m - Brett

Das Ergebnis der Gesamtprüfung wird dann als positiv (bestanden) bewertet, wenn der/die BewerberIn in allen drei Teilen (theoretisch, körperlich und Schwimmtest) den definierten Kennwert (zum Beispiel: Fehler, Längeneinheit, Zeiteinheit) erreicht hat. Die Bewertung wird vom Feuerwehrkommandanten und dem Leiter der Abteilung „Ausbildung und Einsatzwesen“ festgelegt. Die Aufgaben bzw. Übungen und die Bewertung sind für alle BewerberInnen gleich.

Ein Nichtbestehen in einem Teilbereich hat zwingend das Ausscheiden aus dem weiteren Testverfahren zur Folge. Das Wiederholen einer nicht bestandenen Übung im Zuge des jeweiligen Eignungstests ist nicht vorgesehen.

Die Durchführung des Eignungstestes erfolgt an zwei Tagen: 1. Tag - theoretischer Eignungstest (Nachmittag), 2. Tag - körperlicher Eignungstest und Schwimmtest. Zwischen den zwei Testtagen wird ein zeitlicher Abstand von etwa 2 Wochen gewählt.

Erst nach positiver (bestandener) Absolvierung des theoretischen Eignungstests werden die BewerberInnen zum körperlichen Eignungstest und Schwimmtest am 2. Tag eingeladen.

Vorstellungs-/Aufnahmegespräch

Im Vorstellungs-/Aufnahmegespräch wird überprüft, ob die Kandidatin / der Kandidat neben den fachlichen und körperlichen Eignungen auch die Motivation und die Persönlichkeitsmerkmale (Sozialkompetenz und weitere Softskills) mitbringt, die für den Dienst bei einer Berufsfeuerwehr erforderlich sind. Das Vorstellungs-/Aufnahmegespräch wird in kommissioneller Form unter der Leitung der jeweiligen Branddirektion oder einem / einer von ihr ermächtigten Offizier / Offizierin durchgeführt.

Allgemeine Information über den Feuerwehrdienst

Nach erfolgreichem Abschluss der Grundausbildung, die vier Monaten (5-Tage-Woche) im 8-stündigen Tagdienst durchgeführt wird, beginnt der Einsatzdienst auf einer Feuerwache.

Die Dienstleistung erfolgt im 24-stündigen Wechseldienst; die Ablöse der jeweils im Dienst befindlichen Gruppe (A oder B) erfolgt vor 07.28 Uhr (Dienstantritt). Neben dem gesetzlichen Urlaubsanspruch werden pro Jahr noch weitere Dienstfreischichten (Zeitausgleich für Mehrdienstleistung im Wechseldienst) gewährt.

Der Dienst auf den Feuerwachen setzt sich aus Einsatz-, Ausbildungs- und Arbeitsdienst, körperlicher Ertüchtigung und Bereitschaftsdienst zusammen. Von den Feuerwehrleuten werden Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Einsatzwille erwartet. Außerdem sollen sie sich in die Wachgemeinschaft einfügen. Gutes Einordnungsvermögen ist wesentliche Berufsvoraussetzung

Für Rückfragen steht ihnen die Abteilung Ausbildung und Einsatzwesen der Berufsfeuerwehr Linz unter 0732/3342-320 bzw. ausbildung.fw@mag.linz.at zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mittels Formblatt (erhältlich beim PZS bzw. auf der Homepage der Landeshauptstadt Linz www.linz.at) an

Magistrat Linz

Geschäftsbereich Personal und Zentrale Services (PZS)

Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4020 Linz

(Tel.: 0732/7070-0)